



Umwelterklärung Energieversorgung Halle Netz GmbH 2019

Als kommunales Infrastrukturunternehmen stehen wir immer auch im Fokus der Öffentlichkeit und sind uns unserer Auswirkungen auf die Region und die Umwelt bewusst.

Mit Verantwortung und Kompetenz handeln wir für unsere Kunden, die Stadt Halle (Saale), unsere Mitarbeiter, die uns umgebende Gesellschaft und die Umwelt.

Wir suchen den sachlichen und offenen Dialog, intern wie auch mit unseren Kunden, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu fördern.

Wir streben danach unsere Qualitäts- und Umweltkultur immer weiter zu entwickeln, den Verbrauch von Ressourcen zu senken und die Umweltbelastung sowie Umweltrisiken zu minimieren.

Rechtssicherheit, Fairness und integriertes Verhalten, kurz: Compliance, prägen nicht nur den Umgang mit unseren Lieferanten, Kunden und sonstigen Geschäftspartnern, sondern auch das Verhalten untereinander. Sowohl unsere Strategieentscheidungen als auch das Tagesgeschäft erfolgen unter Einhaltung aller vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern zu beachtenden Rechtsvorschriften (Gesetze, Verordnungen), Verträge und sonstigen Geschäftsgrundlagen, externen und internen Richtlinien und Regeln, freiwilligen Vereinbarungen und Kodizes.

Von uns. Für Sie. Für Morgen.

Halle, den 17.05.2019

Heike Göpfert
Geschäftsführerin

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Unternehmensportrait
 - Verteilnetz
 - Exkursthema
- 3 Unser Umweltmanagementsystem
 - Umweltpolitik
 - Umweltaspekte
- 4 Zahlen, Daten und Fakten
 - Input-Output-Bilanz
 - Kernindikatoren
- 5 Umweltziele
- 6 Gültigkeitserklärung

Unternehmensportrait

Seit dem 1. Januar 2007 existiert die Energieversorgung Halle Netz GmbH (im Weiteren auch Netzgesellschaft Halle genannt). Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EVH GmbH.

Die Gesellschaft trägt die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau der Strom-, Fernwärme- und Gasnetze der EVH, der Info- und Leittechnik, der Fernwirktechnik und des Mess- und Zählwesens, sowie des Stadtbeleuchtungsnetzes. Darüber hinaus berät die Netzgesellschaft Halle ihre Kunden bei Fragen zu Netzzugang, Netzanschlüssen und bietet Sonderleistungen, wie z.B. Messdienstleistungen inklusive Ablesung, auf Wunsch an.

Die Netzgesellschaft Halle gewährt allen Marktteilnehmern einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen.

Das Netzgebiet hat eine Fläche von 135 km² und entspricht damit der Fläche der Stadt Halle. Das mit Strom, Erdgas und Wärme versorgte Gebiet ist 52 km² groß. Das gesamte Versorgungsgebiet hatte zum 30.06.2018 238.369 Einwohner.



Nach EMAS-registrierte Standorte

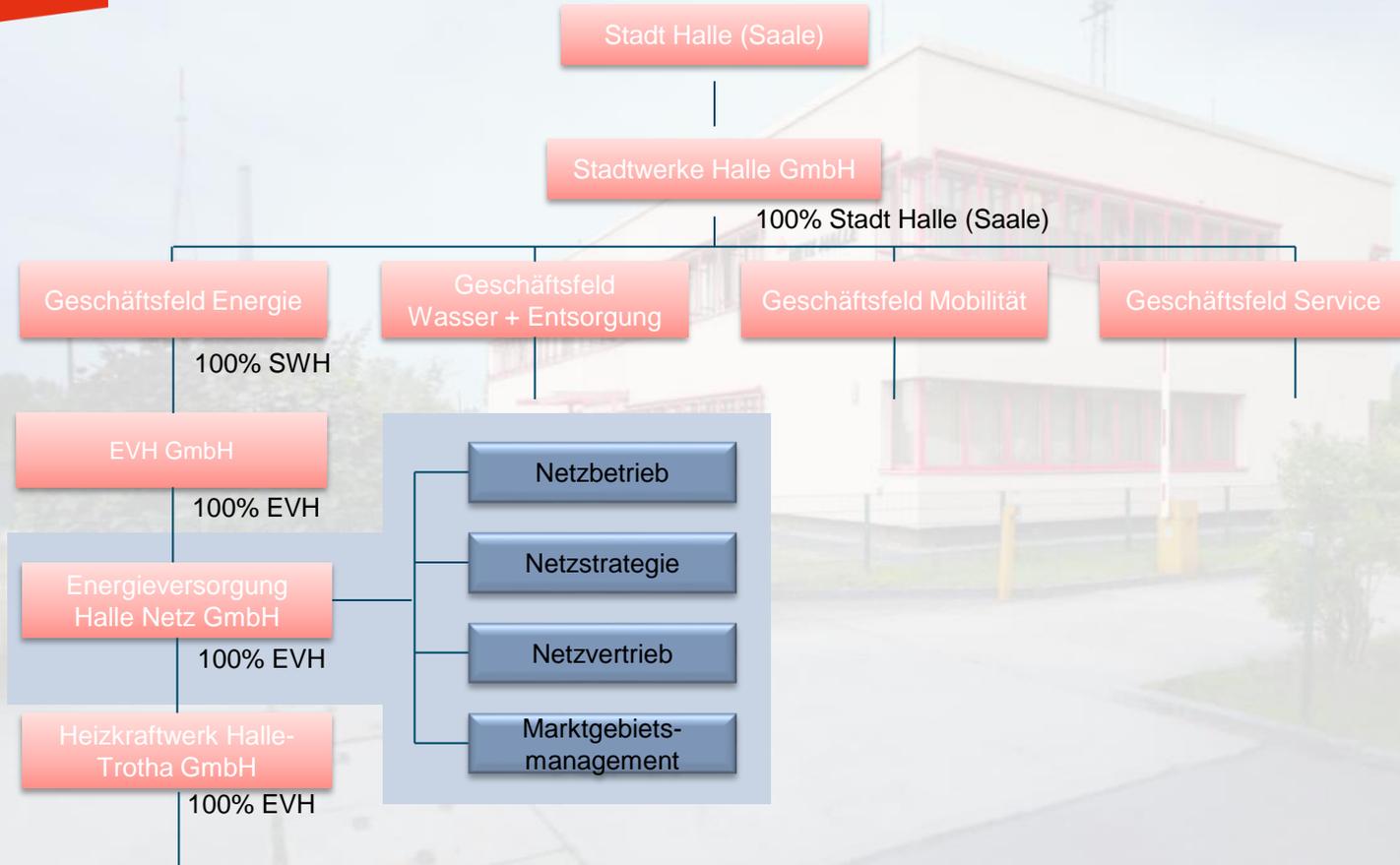
Sitz der Gesellschaft

Betriebsführungsgebäude
Zum Heizkraftwerk 12
06112 Halle

EMAS-Registernummer: DE-157-00118

Weitere EMAS-Standorte

- Technischer Betriebshof
Brachwitzer Straße 21
- Verwaltungsgebäude Spitze
Bornknechtstraße 5
- Standort Dieselstraße
Dieselstraße 141



ELEKTRISCHE ENERGIE				
Spannungsebenen	110 kV	20 kV	15 kV	0,4 kV
Verteilung	8 Umspannwerke 780 eigene Ortsnetzstationen		9 Schalthäuser 244 Sondervertragskunden-Stationen	
Leitungsanlagen	Hochspannung Mittelspannung Niederspannung	7 km Kabel und 37 km Freileitung 705 km Kabel und 5 km Freileitung 1.811 km Kabel und 4 km Freileitung		
Netzverluste	Gesamt Hochspannung Hochspannung/Mittelspannung Mittelspannung Mittelspannung/Niederspannung Niederspannung <i>Verfügbarkeit des Stromnetzes im Netzgebiet</i>		32,087 GWh 0,38 % 0,43 % 0,90 % 1,20 % 3,19 % 99,9999 %	
Einspeisung ins Stromnetz	Aus Erzeugungsanlagen Aus dem vorgelagerten Netz Von 831 Photovoltaikanlagen		382,99 GWh 449,43 GWh 26,65 GWh	
Vertraglich gebunden	270 Stromlieferanten		167.589 Netzkunden Strom	

GAS

Anlagen	213 Gasdruckregleranlagen
Leitungsanlagen	Hochdruckleitungen 168 km Niederdruckleitungen 516 km
Hausanschlüsse	21.549 Hausanschlüsse mit 281 km Gesamtlänge
Entnahmestellen	103 im Hochdruckbereich 34.759 im Niederdruckbereich
Vertraglich gebunden	202 Gaslieferanten

FERNWÄRME

Verteilung	211,9 km Heißwassertrassensystem
Leitungsanlagen	3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen) 44 Netzkoppelstationen (Wärmeübergabestation/Wohnkomplexstation) 1.560 Übergabestationen im Netzgebiet

MESSSTELLENBETRIEB

Zähler	34.857 Gaszähler 167.227 Stromzähler 1.839 Wärmezähler
--------	--

Smart Meter

Eine neue Generation der Strommessung beginnt

Mit Inkrafttreten des Messstellenbetriebsgesetzes im Rahmen des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende beginnt die Netzgesellschaft im Jahr 2018 mit dem Austausch der wohlbekannten Stromzähler durch moderne Messeinrichtungen oder intelligente Messsysteme. Durch die Einführung dieser Messeinrichtungen wird eine Optimierung des Verbrauchsverhaltens sowie eine bessere Auslastung und Steuerung der Energienetze versprochen. Mit den modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen erhält der Verbraucher einen besseren Überblick über seinen Stromverbrauch, da im Gegensatz zu den bisherigen elektrotechnischen oder elektromechanischen Zählern die neuen Messsysteme neben dem aktuellen Zählerstand auch tages-, wochen-, monats- und jahresbezogene Stromverbrauchswerte für die letzten 24 Monate speichern.

Moderne Messeinrichtungen vs. intelligente Messsysteme

Als Standard werden moderne Messeinrichtungen eingebaut. Eine moderne Messeinrichtung ist ein digitaler Stromzähler, der den tatsächlichen Elektrizitätsverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegelt. Wer über 6.000 kWh pro Jahr verbraucht (Mittelwert des Jahresstromverbrauchs der letzten drei Jahre) oder eine dezentrale Erzeugungsanlage über sieben Kilowatt installierter Leistung betreibt, wird mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet. Ein intelligentes Messsystem liegt vor, wenn eine moderne Messeinrichtung über ein Kommunikationsmodul, dem sogenannten Smart-Meter-Gateway in ein Kommunikationsnetz eingebunden ist. Die ermöglicht die Fernübertragung von Daten aus der modernen Messeinrichtung.



Was bedeutet dies für das Netzgebiet Halle?

Bis zum Jahr 2032 werden in Halle an ca. 8.500 Zählpunkten intelligente Messsysteme und ca. 157.000 moderne Messeinrichtungen eingebaut. Vor dem Austausch der Stromzähler wird natürlich jeder Betroffene über die wichtigsten Fakten zu den neuen Messeinrichtungen im Vorfeld durch die Netzgesellschaft Halle informiert.

Wie bisher ist nur der aktuelle Zählerstand auf dem Display sichtbar. Er wird entweder vom Verbraucher oder von Mitarbeitern der Netzgesellschaft Halle abgelesen und dem zuständigen Stromversorger gemeldet. Wer seine Verbrauchswerte genauer unter die Lupe nehmen will, braucht dafür eine vierstellige PIN, welcher nach dem Einbau des neuen Messsystems postalisch übermittelt wird.

Unser Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem entspricht den Vorgaben des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sowie der internationalen DIN EN ISO 14001, welche eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistungen fordern, indem die Auswirkungen der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik und den Umweltzielen ermittelt, bewertet und Maßnahmen zur Zielerreichung festgeschrieben werden.

Koordiniert wird die Umsetzung der Belange des Umweltmanagementsystems, des geltenden Umweltrechts und der gesetzten Umweltziele durch verschiedene Umweltbeauftragte und die Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten. Diese arbeiten eng mit den sechs in der Netzgesellschaft Halle bestellten Umweltschutzkoordinatoren und dem Ansprechpartner für das Energiemanagement zusammen.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird kontinuierlich überwacht und jährlich durch die Geschäftsführung im Austausch mit dem Umweltmanagementbeauftragten und den Umweltbeauftragten betrachtet und bewertet.

Diese und viele weitere Maßnahmen haben dazu beigetragen das nun bereits seit dem Jahr 2007 jährlich die Wirksamkeit des Systems durch einen externen Umweltgutachter bestätigt werden konnte.

Unsere Umweltpolitik

Die Grundlage der Umweltschutzaktivitäten der Netzgesellschaft Halle bildet ihre Umweltpolitik. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte oberste Priorität. Eine sichere Energieverteilung im Stadtgebiet Halle (Saale) ist die Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens und nur dort, wo diese stabil gewährleistet ist, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt entwickelt und umgesetzt werden.

Die Umweltaspekte

Um die Umweltauswirkungen der Netzgesellschaft Halle identifizieren, analysieren und bewerten zu können, müssen Umweltaspekte beschrieben und bewertet werden. Dabei muss zwischen direkten Umweltaspekten, welche vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar beeinflussbar sind, unterschieden werden.

Kommunikation

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind in einer betriebsinternen Weisung dokumentiert und steht den Mitarbeitern somit jederzeit als Arbeitsmittel zur Verfügung.

Des Weiteren werden die Mitarbeiter aller Managementebenen in Arbeitsgesprächen, dem betriebsinternen Intranet, sowie über die Mitarbeiterzeitung „Im Gespräch“ über die unternehmensbezogenen Umweltthemen inkl. der Umweltpolitik und daraus abgeleiteter Umweltziele regelmäßig informiert.

Die Öffentlichkeit wird über die Umweltleistungen des Unternehmens durch die hier vorliegende Umwelterklärung, durch den Geschäftsbericht und über die Homepage der Energieversorgung Halle Netz GmbH (<http://www.netz-halle.de/NETZE/Netzkunden/>) über umweltbezogene Aktivitäten im Unternehmen informiert.

Interne Audits und Begehungen

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen, Grenzwerte sowie unternehmensinternen Regelungen in den verschiedenen Unternehmensteilen wird jährlich durch interne Audits sowie durch regelmäßige Begehungen der Umweltbeauftragten überwacht und die Ergebnisse werden kommuniziert. Hieraus ergaben sich bisher keine Hinweise auf Abweichungen. Jedoch konnten immer wieder gute Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und umgesetzt werden

Schulung und Information

Den Mitarbeitern ist die Möglichkeit gegeben berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen und operativ notwendig werdende Schulungen (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) wahrzunehmen. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zu den betrieblichen Regelungen und aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen erbringende Auftragnehmer werden nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss einschlägige Zertifikate und/oder die einschlägigen Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen.

Unseren Lieferanten werden über unsere Umweltpolitik informiert, und unsere Umweltschutzleitlinien sind im Internet veröffentlicht und in allen Verträgen wird nochmals darauf hingewiesen. Das Umweltverhalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die Gesamtbewertung im zugrundeliegenden Bewertungssystem erreicht wurde.

Umweltschutzleitlinien der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Nachhaltigkeit. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Umwelt. Deshalb leisten wir überall dort, wo es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, über den Rahmen gesetzlicher und behördlicher Vorgaben hinaus Beiträge zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Vorschriften. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu deren konsequenter Einhaltung wir uns verpflichten.

Kontinuierliche Verbesserung. Die Belastung der Umwelt beim Betrieb unserer Anlagen soll vermieden beziehungsweise stets so gering wie möglich gehalten werden. Es ist unser Ziel, die Umweltleistung in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich zu verbessern.

Energieeffizienz. Mit unserem integrierten Energiemanagementsystem soll durch die Identifizierung möglicher Energieeinsparpotentiale in allen Unternehmensbereichen der Energieverbrauch deutlich gesenkt und somit energiebedingte Emissionen auf ein Minimum beschränkt werden.

Ressourcenschonung. Auswahl, Einsatz und Lagerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgen effizient, nachhaltig und wirtschaftlich. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Eigenverantwortung. Der technische Betrieb und der weitere Ausbau unserer Anlagen sind durch sorgfältige Planung und Errichtung, sicheren und ressourcenschonenden Betrieb gekennzeichnet. Darüber hinaus sorgen eine umfassende Instandhaltung und eigenverantwortliche Überwachung der Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten für die weitere Optimierung der Betriebsabläufe unter Beachtung von Wirtschaftlichkeitsaspekten. Durch unsere Vorkehrungen wollen wir das Risiko von Unfällen sowie schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt vermeiden beziehungsweise minimieren.

Mitarbeiterförderung. Nur durch die breite Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingt die Umsetzung unserer Leitlinien. Deswegen wird durch gezielte Information, Schulung und Unterweisung das Umweltbewusstsein erweitert und gefestigt.

Vertragspartner. In Verantwortung für einen effizienten Umgang mit Ressourcen und die nachhaltige Sicherung unserer Umwelt sehen wir uns verpflichtet, auf unsere Lieferanten und Dienstleister einzuwirken, dass sie bei der Arbeit an und in unseren Anlagen, unseren Umweltschutznormen entsprechend Maßnahmen zum Schutz der Umwelt treffen beziehungsweise die gleichen Umweltschutznormen anwenden.

Kooperation. Mit den Behörden, Verbänden und Fachinstitutionen pflegen wir eine konstruktive Zusammenarbeit in allen Fragen des Umweltschutzes. Wir bringen unsere Erfahrungen zum Zwecke der Gestaltung einschlägiger Umweltgesetze ein.

Heike Göpfert
Geschäftsführerin

In Kraft gesetzt: 5. April 2007
Überarbeitet: 9. August 2010
01. Juni 2015

Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Direkte Auswirkungen												
Standort	Emissionen	Wasser			Abfall		Boden		Material-einsatz	Biologische Vielfalt		Optische Wirkung
	EMV/ Elektro- smog	Abwasser	Nieder- schlags- wasser	Konta- mination	Entsorg- ungsweg	Gefährliche Abfälle	Verfesti- gung	Versiegel- ung	Betriebs- und Hilfsmittel	Vegetati- onsver- änderung	Kontamina- tion	Menschl. Empfinden
Zum Heizkraftwerk 12	—	X	XX	—	X	X	—	XXX	XX	—	XXX	—
Brachwitzer Str. 21	—	X	XXX	XXX	XX	X	—	XXX	XXX	—	—	X
Trafostationen	XXX	—	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	—	X
Umspannwerke	XXX	XXX	XXX	XXX	X	XX	—	XXX	X	—	XXX	X
Schalhäuser	XXX	X	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Stromnetz	—	—	—	X	X	XXX	XXX	—	X	X	—	X
Gasanlagen	—	—	X	—	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Gasleitungen	—	—	—	—	X	X	—	—	—	X	—	—
Fernwärmanlagen	—	X	X	—	X	X	—	XXX	—	—	—	XX
Fernwärmetrassen	—	—	—	—	X	XX	X	X	—	X	XXX	XX
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	—	—	—	—	X	X	—	—	—	—	—	—
Baustellen	—	X	—	XXX	XXX	XX	XXX	—	X	XXX	X	XXX
Straßenbeleuchtung	—	—	—	—	X	X	—	—	X	—	—	—
Gewerbliche Mietobjekte	—	X	—	XXX	X	X	—	XXX	—	—	—	X

Legende: XXX = hohe Relevanz XX = mittlere Relevanz X = geringe Relevanz — = keine Relevanz

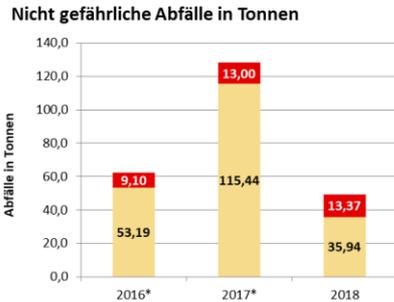
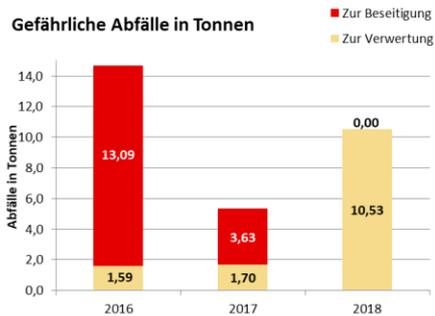
Abfallmanagement

Das vorrangige Ziel der Mitarbeiter der Netzgesellschaft Halle ist die Vermeidung von Abfällen. Dennoch nicht vermeidbare Abfälle werden sauber getrennt mit dem Ziel der Erreichung einer höchstmöglichen Verwertungsquote einem entsprechenden Entsorgungsfachbetrieb übergeben.

Abfälle, welche im Rahmen von z.B. Baumaßnahmen anfallen, werden ausschließlich über Entsorgungsfachbetriebe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Die Abfallbeauftragte prüft in Abhängigkeit in regelmäßigen Abständen den gesetzeskonformen Entsorgungsweg der einzelnen Abfallströme.

Nicht-gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Menge
20 03 01	gemischte Siedlungsabfälle	10,160
20 01 40	Metalle (Zähler)	7,600
20 02 01	Grün- und Baumschnitt	5,480
17 04 07	gemischte Metalle	5,050
15 01 01	Papier/Pappe/Karton	4,090
20 01 40	Metalle (Mischschrotte)	3,390
17 02 03	Kunststoff	3,210
17 04 05	Eisen und Stahl	3,180
17 09 04	Bau- und Abbruchabfälle	2,590
15 01 03	Altholz (Al-All)	1,210
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern	0,930
20 01 36	IT-Geräte	0,720
20 01 01	Sicherheitscontainer/Papier und Pappe	0,612
20 01 08	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	0,504
17 04 11	Kabelschrott Al	0,440
20 01 99	Sonstige Fraktionen a.n.g.	0,071
20 01 32	Arzneimittel	0,068



* Die Abfallmenge der nicht gefährlichen Abfälle zur Verwertung der Jahre 2016 und 2017 wurden im Vergleich zur Umwelterklärung der beiden Vorjahre um die Schrottmengen zu einer besseren Vergleichbarkeit ergänzt.

Abfallbilanz 2018

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotentialen im Unternehmen.

Der Anfall gefährlicher Abfälle steht meist in Verbindung von Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten der technischen Anlagen. Der Anstieg im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 ist auf die erforderliche Überprüfung und damit verbundene Reinigung eines Leichtflüssigkeitsabscheiders eines Umspannwerkes zurückzuführen. Ein Leichtflüssigkeitsabscheider dient als eine technische Schutzmaßnahme vor dem Eindringen gefährlicher Stoffe (hier Öl) in den Boden.

Die Abfallmenge reduzierte sich im Vergleich von 2017 auf 2018 merklich. Hauptsächlich ist dies auf den reduzierten Anfall von Metallen/ Schrotten zurückzuführen. Die Abfallvermeidung im Bereich der nicht gefährlichen Abfälle ist faktisch sogar noch größer, da durch eine interne Qualitätsverbesserung in der Datenermittlung die Abfallgewichte rein rechnerisch gestiegen.

Die Entsorgung der Schrottmenge (19,66 t) erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 2.670 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der oben genannten Abfallmengen in Höhe von rund 13.000 € (inkl. der Kosten für die Entsorgung des andienungspflichtigen Restmülls).

Gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Menge
13 05 02*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	4,900
17 04 10*	Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	1,826
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	1,737
17 03 03*	Dachpappe/Kohlenteer und teerhaltige Produkte	1,540
15 02 02*	Aufsaugmaterialien mit gefährlichen Rückständen	0,293
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0,179
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe ...	0,058

Emissionen von Luftschadstoffen

Die Netzgesellschaft Halle achtet auf klimaverträgliche Abläufe innerhalb des Unternehmens, dennoch lassen sich gewisse Emissionen nicht vermeiden, sondern lediglich auf ein Minimum reduzieren. Durch die in den Stationen des Gasnetzes notwendige Gasvorwärmung wurden im Jahr 2018 221,3 t CO₂ und 92,1 kg NO_x emittiert (Berechnung auf Basis gemessener Brennstoffmengen).

In Hoch- und Mittelspannungsanlagen kommt der Luftschadstoff SF₆ (Schwefelhexafluorid) als Isoliergas zum Einsatz, aber nur in hermetisch gekapselten Anlagen. Ein Austritt dieses Gases wäre demzufolge nur durch eine Leckage möglich. Bei einem solchen Fall wird unverzüglich gemeinsam mit dem Anlagenhersteller gehandelt. In den letzten Jahren lagen die Gesamtemissionen dieses Gases jedoch immer bei 0,0 %.

Gefahrstoffmanagement

Dem Umgang mit Gefahrstoffen kommt innerhalb der Netzgesellschaft Halle große Beachtung zu. Gefahrstoffe, die bei den Tätigkeiten anfallen, werden nach den Kriterien der EG-Sicherheitsdatenblätter hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz eingestuft. Beispiele hierfür sind die Wassergefährdungsklasse, mögliche Gefahren (sowohl bei bestimmungsgemäßem wie bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz) oder auch toxikologischen Angaben. Für erstmalig angeforderte Stoffe wird eine Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass möglichst umweltverträgliche Stoffe im Unternehmen im Einsatz sind. Des Weiteren steht die Sicherheit der einzelnen Mitarbeiter bei der Handhabung mit Gefahrstoffen im Vordergrund: Für den Umgang mit einem Gefahrstoff liegt jeweils eine Gefährdungsbeurteilung vor, die entsprechenden Betriebsanweisungen sind an geeigneten Stellen ausgehängt und die Mitarbeiter sind danach unterwiesen worden.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Netzgesellschaft Halle betreibt im Sinne der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) Niederfrequenzanlagen und zeigt gemäß § 7 dieser BImSchV dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Inbetriebnahme oder die Durchführung einer wesentlichen Änderung an. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen des Anhangs 2 der 26. BImSchV.

Lärm, Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der Netzgesellschaft Halle gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Lärm, Geräuschen, Erschütterungen und Gerüchen aus. Das im Gasnetz eingesetzte Odoriermittel (Geruchsstoff) hat einen Eigengeruch, dieser ist jedoch für die Sicherheit der Verbraucher wichtig um einen Gasaustritt erkennen zu können

Für die Netzgesellschaft Halle ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Notfallvorsorge

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Tätigkeitsbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der Netzgesellschaft Halle umfangreiche Maßnahmen realisiert, die in der Katastrophenschutzordnung, der Hochwasserschutzordnung und dem Investitions-/Instandhaltungsplan verbindlich festgehalten sind.

Darüber hinaus kontrollieren der Katastrophenschutzbeauftragte sowie der Brandschutzbeauftragte regelmäßig die von der Netzgesellschaft betriebenen Objekte, organisieren Brandschutz- und Katastrophenschutzübungen und führen im Auftrag der Führungskräfte der Netzgesellschaft Halle Unterweisungen der Mitarbeiter durch.

Bodennutzung/Altlasten

Die Netzgesellschaft Halle hat die von ihr betriebenen Anlagen sowie die dazugehörigen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 155.772 m² gepachtet. Auch bei nicht vermeidbaren Eingriffen in den Naturhaushalt wird der ökologische Gedanke stets weiterverfolgt.

Zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen bei Baumaßnahmen oder aber auch in Bereichen mit größerem Gefahrenpotential (z.B. Trafostationen, Umspannwerke) sind umfassende interne Regelungen getroffen, deren Einhaltung kontrolliert wird.

Vor Übernahme von weiteren Grundstücken wird die bisherige Grundstücksnutzung recherchiert und mögliche Belastungen des Bodens geprüft und dokumentiert.

Naturschutz

Das Bienensterben ist in den letzten Jahren ein großes Thema geworden und das Bewusstsein über die Bedeutung der Arbeit der Bienen und damit verbundenen geringeren Ernteerträgen ist gestiegen. So wurde auch auf dem Gelände des neu errichteten Schaltheuses Weinberg durch den Projektleiter das Anlegen zur Steigerung der biologischen Vielfalt eine Bienenweide angelegt. Anstatt eines einfachen Sportrasens wurde eine hochwertige, bunte Wildblumenmischung gesät. Der Hobby-Imker stellte dort seine Bienenstöcke auf und bald wurde der noch verfügbare Platz durch weitere Imker genutzt.



Zahlen, Daten und Fakten

Input		Output	
Wärme			
Fernwärmebezug	777.015 MWh	Fernwärmeverbrauch	777.015 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	660.352 MWh
		- Netzverlust	116.663 MWh
	Betriebsverbrauch	1.127 MWh	
	davon:		
	Technischer Betriebshof	758 MWh	
	Spitze	210 MWh	
	Dieselstraße	159 MWh	
Strom			
Menge im Netz	821.270 MWh	Menge im Netz	821.270 MWh
davon		davon	
- Strombezug aus vorgelagertem Netz	449.433 MWh	- Ausspeisung an Letztverbraucher	787.347 MWh
- Strombezug von Einspeiseanlagen	371.837 MWh	- Netzverlust	32.087 MWh
- Einspeisemengen Erzeugungsanlagen:	382.989 MWh		
- davon EEG-Strom	26.647 MWh		
- davon KWK-Strom	356.342 MWh		
- Rückspeisungen in vorgelagerte Netzebenen:	-11.152 MWh		
	Betriebsverbrauch	1.836 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	340 MWh	
	Technischer Betriebshof	223 MWh	
	Spitze *)	196 MWh	
	Dieselstraße	71 MWh	
	Netz (bilanziell)	1.006 MWh	

*) Vorjahreswert, da Betriebskostenabrechnung zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

Input		Output	
Erdgas			
Erdgasbezug MWh	1.143.627	Erdgasverbrauch	1.143.627 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	1.135.962 MWh
		- Netzverlust	6.442 MWh
	Betriebsverbrauch	1.224 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	138 MWh	
	Netz	1.086 MWh	
Treibstoffe (Fahrzeuge)			
Benzin	488 MWh		
Diesel	185 MWh		
Erdgas	372 MWh		
Gesamt-Emissionen			
		CO ₂	472.223 kg
		NO _x	181 kg
		SO ₂	79 kg
		Staub (PM)	4 kg
Abfall			
		Gesamtmenge	59,84 t
		- davon gefährliche Abfälle	10,53 t
Betriebs-/Hilfsstoffe			
Gefahrstoffe	2.629 kg		
- davon Chemikalien	1.285 kg		
Gefahrgut	36,04 t		
Wasser		Abwasser = Trinkwasserbezug	
Trinkwasserbezug			
- Betriebsführungsgebäude	132 m ³		
- Technischer Betriebshof	1.288 m ³		
- Verwaltungsgebäude Spitze *)	649 m ³		
- Standort Dieselstraße	423 m ³		

*) Vorjahreswert, da Betriebskostenabrechnung zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2018	2017	2016
Energieeffizienz	<u>Betriebsführungsgebäude (BFG)</u>					
	Stromeigenverbrauch	340 MWh	26 MA**	13,08 MWh/MA	11,77 MWh/MA	12,46 MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	138 MWh	26 MA**	5,31 MWh/MA	6,58 MWh/MA	5,31 MWh/MA
	<u>Technischer Betriebshof (TBH)</u>					
	Stromeigenverbrauch	223 MWh	110 MA**	2,03 MWh/MA	1,85 MWh/MA	2,19 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	758 MWh	110 MA**	6,89 MWh/MA	7,16 MWh/MA	4,78 MWh/MA
	<u>Verwaltungsgebäude Spitze</u>					
	Stromeigenverbrauch	196 MWh	102 MA**	1,92 MWh/MA	2,19 MWh/MA	2,32 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	210 MWh	102 MA**	2,06 MWh/MA	2,52 MWh/MA	2,00 MWh/MA
	<u>Standort Dieselstraße</u>					
Stromeigenverbrauch	71 MWh	26 MA**	2,73 MWh/MA	1,71 MWh/MA	2,52 MWh/MA	
Wärmeeigenverbrauch	159 MWh	26 MA**	6,12 MWh/MA	6,00 MWh/MA	6,72 MWh/MA	
	Gesamteigenverbrauch	2.095 MWh	264 MA**	7,93 MWh/MA	8,17 MWh/MA	7,26 MWh/MA
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	1.089.033 Blatt	264 MA**	4.125 Blatt/MA	3.803 Blatt/MA	3.789 Blatt/MA
Wasser	Wasserverbrauch ***	2.492 m ³	264 MA**	9,44 m ³ /MA	8,63 m ³ /MA	11,46 m ³ /MA

Ausführungen

*

Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

**

Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2018 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule.

Rechnung erfolgte mit dem Vorjahreswert des Verwaltungsgebäudes Spitze, da die Betriebskostenabrechnung bei der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße**	Kennzahl		
				2018	2017	2016
Emissionen	<u>Energieerzeugung:</u>					
	CO ₂	221.341 kg	1.224 MWh	180,83 kg/MWh	180,87 kg/MWh	180,79 kg/MWh
	NO _x	92 kg	1.224 MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh
	SF ₆	0 kg	821.270 MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh
	<u>Fahrzeuge</u>					
	CO ₂	250.882 kg	1.045 MWh	240,08 kg/MWh	240,09 kg/MWh	257,6 kg/MWh
	NO _x	89 kg	1.045 MWh	85,1 g/MWh	88,3 g/MWh	80,9 g/MWh
	SO ₂	79 kg	1.045 MWh	75,2 g/MWh	78,0 g/MWh	55,5 g/MWh
	Staub (PM)	4 kg	1.045 MWh	3,4 g/MWh	3,6 g/MWh	2,5 g/MWh
Abfall	Gefährliche Abfälle	10,53 t		Verwertungsquote = 100,0 %	Verwertungsquote = 31,9 %	Verwertungsquote = 10,8 %
	- davon zur Verwertung	10,53 t				
	Nicht gefährliche Abfälle	49,31 t		Verwertungsquote = 72,9 %	Verwertungsquote = 83,5 %	Verwertungsquote = 70,6 %
	- davon zur Verwertung	35,94 t				
	Ausgewählte Abfälle****					
	Siedlungsabfälle	10,16 t	264 MA**	38,5 kg/MA	44,5 kg/MA	33,7 kg/MA
	Bioabfälle/Speisereste	0,50 t	264 MA**	1,9 kg/MA	1,4 kg/MA	6,3 kg/MA
	Papier zur Vernichtung	0,612	264 MA**	2,3 kg/MA	5,8 kg/MA	9,9 kg/MA
<u>Gesamtabfallaufkommen</u>	59,84 t	264 MA**	0,227 t/MA	0,287 t/MA	0,169 t/MA	
Biologische Vielfalt	Gesamtfläche	155.772 m ²				
	- davon dauerhaft versiegelt	71.985 m ²	% Anteil an der Gesamtfläche	46,2 %	46,2 %	46,1 %
	- davon Grünflächen	83.787 m ²		53,8 %	53,8 %	53,9 %

Ausführungen

Die Verwertungsquote gefährlicher Abfälle konnte deutlich erhöht werden. Das Gesamtabfallaufkommen hat sich im Gegensatz zum Vorjahr verringert. Der Anstieg in Fraktion Papier/Pappe ist auf eine interne Qualitätsverbesserung der Datenermittlung zurückzuführen und nicht auf einen tatsächlichen Anstieg des Abfallaufkommens zurückzuführen.

Diese Kennzahlen wurden im Vergleich zum Vorjahr erneuert, die Kennzahlen aus den Vorjahren wurden im Sinne der Vergleichbarkeit dementsprechend in dieser Umwelterklärung angepasst.

Umweltziele

Bereich	Umweltziel 2018	Erreichungsgrad per 31.12.2018
Bodenschutz	Vermeidung von potentiellen Bodenverunreinigungen durch erdverlegte Gas-Stahlleitungen in Halle-Neustadt	Sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden. Es wurden 3 Anlagen überprüft und nach Befund instandgesetzt.
	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Erhöhung der Netze und Verringerung der Gasverluste	Die bei Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 4,6 km festgestellten 8 Schäden konnten umgehend beseitigt werden. Im Rahmen von Ersatzmaßnahmen wurden 2,6 km Hochdruck- und 2,9 km Niederdruck-Leitungen erneuert.
	Sukzessiver Rückbau störungsbehaftete Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Stilllegung von 170 m erdverlegten Niederdruck-Gasleitungen aus Stahl.
	Zusätzliches Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	Es wurden 10,5 km Mittelspannungs- Massekabel abgerüstet.
Ressourcenschonung	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	Im Rahmen von Investitions- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte die Freischaltung mittels Einsatz von Umpumptechnologie mit einem Gesamtvolumen von 888 m ³ . Darüber hinaus wurden 11 Neuanschlüssen über Anbohrtechnologie realisiert.
Sicherheit	Einbau weiterer Gasströmungswächter zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter	Einbau von weiteren 380 Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter.
Energieeffizienz	Reduzierung des Gesamteigenverbrauchs auf 8,5 MWh/MA	Mit einem Wert von 7,93 MWh/MA konnte der Gesamtenergieverbrauch weiterhin gesenkt und auch der neu gewählte Zielwert unterschritten werden.
	Einsatz effizienter, umweltschonender Technologien	In der Ortsstation Dieselstraße wurde die Gasvorwärmung auf umweltschonende und effiziente Brennwertechnik umgerüstet. Zwei Kessel konnten so zurückgebaut werden.



Material-effizienz	<p>Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA jährlich zu verbrauchen</p>	<p>Der Verbrauch an Papier (Kopierer, Drucker, Plotter) konnte im Vergleich zum Vorjahr um knapp 2% gesenkt werden. Weitere Maßnahmen zum Erreichen des gesetzten Zielwertes sind erforderlich.</p>
Emissionen	<p>Kennzahl = 30 kg CO₂-Einsparung/MA, welche nicht unterschritten werden soll</p>	<p>Durch die konsequente Nutzung des Elektrofahrrades/ Elektrorollers für Dienstreisen im Stadtgebiet und mit Teilnahme an der Aktion „Aktive Stadtwerker laufen und radeln zur Arbeit“ wurden 2.612 kg CO₂ eingespart. Weiterhin konnten 24.200 kg CO₂ und 0,52 kg NO_x durch Dienstreisen mit der Deutschen Bahn und der Nutzung des HAVAG-Jobtickets eingespart werden durch den Verzicht der Nutzung von Dienst-PKW's (Treibstoff: Benzin). Daraus resultiert eine CO₂-Einsparung von 101,56 kg CO₂/MA und damit einer deutlichen Übererfüllung der Kennzahl.</p> <p>Auch die jährlich immer weiter verbesserte Fahrplanoptimierungen der Einsatzfahrzeuge durch konstant weiterentwickelte elektronische Instandhaltungs-Disposition trägt zur Reduzierung der Emissionen bei.</p>
	<p>Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas-/ Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärmenetzverdichtung</p>	<p>Umsetzung der Strategien zur Fernwärme/Gas-Netzentflechtung.</p> <p>Netzverdichtung Fernwärme erfolgte durch Ablösung von weiteren 11 Gaskesselanlagen.</p>
	<p>Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung</p>	<p>Insgesamt Rückbau von 1696 m stillgelegten Fernwärmematten und teilweise Ersatz von Fernwärmematten mit dem Isoliermaterial KMF. Ersatz gegen Kunststoffmantelrohr mit PUR-Schaumisolierung. Dadurch wird die Reduzierung der Wärmeverluste und der Wegfall des, sowohl die Umwelt als auch die Gesundheit beeinträchtigenden, Isoliermaterials KMF erreicht.</p>



Bereich	Umweltziel 2019	Maßnahme	Zeitraum
Bodenschutz	Verminderung von potentieller Bodenverunreinigung durch Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Weitere sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden.	12/2019
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzstrategie	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Pump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	12/2019
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Gas durch Einbau weiterer Gasströmungswächter	Einbau erdverlegter Gasströmungswächter in Hausanschlussleitungen/ Nachrüstung am Hausanschluss	12/2019
Energieeffizienz	Aufgrund der guten Leistungen in den Vorjahren soll die neue Kennzahl von 8,5 MWh/MA gehalten werden	Überwachung des Eigenverbrauchs an Strom und Gas an den Standorten und ggf. Einleitung geeigneter Maßnahmen um Energieeffizienz zu steigern	12/2019
Materialeffizienz	Weitere Senkung des Papierverbrauches pro Mitarbeiter hin zum „papierlosen Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA im Jahr zu verbrauchen	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“.	12/2019
Emissionen	Kennzahl = 50 kg CO ₂ -Einsparung/MA nicht unterschreiten	Verstärkte Nutzung der Elektro-Dienstfahräder und weitere Teilnahme an der Stadtwerke-Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“	12/2019
	Verbesserung der Brennstoffausnutzung (Erdgas) zur Umstellung auf Fernwärmeversorgung	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung Gas/Fernwärme bzw. Netzverdichtung Fernwärme	12/2019
Sonstiges	Rückbau von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial Künstliche Mineralfaser im Rahmen von Netzersatzmaßnahmen und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	12/2019





martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.13 Elektrizitätsverteilung;
- 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standorte:

Zum Heizkraftwerk 12, 06112 Halle (Saale)
Borknechtstr. 5 (Verwaltung), 06108 Halle (Saale)
Brachwitzer Str. 21 (Technischer Betriebshof), 06118 Halle (Saale)
Dieselstr. 141 (Transportnetze Wärme), 06130 Halle (Saale)

mit der Registrierungsnummer D-157-00118

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (2017/1505)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltheitsprüfung (EMAS)

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (2017/1505) durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 05.08.2019

martin Myska Managementsysteme
Am Wallen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 02 28 / 44 50 27
Fax 02 28 / 44 50 55

mMM



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233